



Seemannslos.

Stürmisch die Nacht, und die See geht
Tapfer noch kämpft das Schiff. Hoch,
Warum die Glocke so schaurig klingt?
Dort zeigt sich ein Riff!

Brav ist ein jeder an seinem Stand,
Ringt mit der See fürs Vaterland,
Dem Tode nah, dem Tode nah,
Zurchtlos und mutig steh'n alle da.
Laut ruft die Glocke jetzt über das Deck,
Nichts half das Kämpfen.

Das Schiff, es ist led!
Macht euch bereit, macht euch bereit,
Jetzt segeln wir in die Ewigkeit.
Gott sei mit uns!
Wir gehen schlafen am Grunde des
Gott sei mit uns! [Meeres.
Wir gehen schlafen am Grunde des
Gott sei mit uns! [Meeres.

Als nun die stürmische Nacht vorbei,
Ruht, ach, so tief das Schiff.
Dort ziehn Delphinen und gier'ge Hai
Rings am hohen Riff.

Von allen Menschen, so lebensfroh,
Keiner dem grauf'gen Tod entfloh.
Dort unten auf dem Meeresgrund
Schlummern sie friedlich mit bleichem
Still rauscht das Meer [Mund,

jezt sein uraltes Lied,
Mahnend dringt es uns tief ins Gemüt:
Seemann gib acht, Seemann gib acht,
Horch, was der Wind und das Meer dir
Schlaft wohl, schläft wohl, [jaat.
Unter Korallen in friedlicher Ruh
Schläfst dereinst auch du.
Unter Korallen in friedlicher Ruh
Schläfst dereinst auch du.


